

Mehr Fachkräfte und bessere Lehrqualität

Pflegeschule am Robert-Koch-Krankenhaus und Katharinenweg nimmt Lehrbetrieb auf

Von Martin Kappel

Apolda. Ein besonderes Kooperationsprojekt erlebte am Mittwoch am Robert-Koch-Krankenhaus (RKK) in Apolda seine Premiere. In der neuen Pflegeschule auf dem Klinikgelände startete die generalistische Ausbildung für 37 zukünftige Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner. In Apolda sind damit erstmals Theorie- und Praxisunterricht gebündelt.

Ein zweiter Schulstandort, der sich im Katharinenweg 43 in den Räumlichkeiten der Diakonie Apolda befindet, kommt hinzu. Gemeinsam mit den Kooperationspartnern Deutsches Erwachsenen-Bildungswerk (DEB), Stiftung Carolinenheim, Korian-Gruppe und DRK-Kreisverband Apolda wird erstmals eine Ausbildungsgemeinschaft dieser Art in der neuen Pflegeschule etabliert. „Die neue Pflegeschule bündelt Praxis und Theorie in Apol-

da. Das ist eine sehr positive Entwicklung. Durch den Standort entfällt zudem der Fahrt- und Reiseaufwand für die Azubis“, freut sich Stephan Müller-Leddin, Geschäftsführer der Stiftung Carolinenheim. Sein Haus und die Diakonie entsenden ein gutes Dutzend künftiger Fachpfleger an die Pflegeschule. Weitere 18 haben mit dem RKK einen Ausbildungsvertrag.

Doch es gibt noch weitere Vorteile, wie RKK-Pflegedienstleiterin Uta Ducke anmerkt. So werde auch der Theorie-Unterricht ausbildungsnäher gestaltet, weil nicht nur an Krankenpflegepuppen geübt, sondern hautnah Pflege im Krankenhaus vermittelt werden kann. So können die Auszubildenden – vorausgesetzt die Patienten willigen ein – auch an den Pflege- und Lehrvisiten teilnehmen.

Mehr Praxisbezug als an gewöhnlichen Pflegeschulen haben aber auch die Ausbilder im theoretischen

Teil. Neben Lehrkräften vom DEB werden hier auch Fachkräfte des Robert-Koch-Krankenhauses Apolda und der Kooperationspartner eingesetzt. Somit wird das Know-how der Ausbildungsgemeinschaft zusätzlich auch im Theorie-Unterricht vermittelt – etwa zu Themen wie Kinästhetik oder in den Bereichen Dialyse und Hygiene.

Die Pflegeschule ist ferner Ausdruck einer intensiveren Kooperation zwischen dem RKK und dem Carolinenheim. Schon lange gilt hier die Vereinbarung, auf dem Fachkräftemarkt nicht miteinander zu konkurrieren. Andere Einrichtungen hingegen böten schon mal Sachgeschenke, ein Monatsgehalt oder eine Prämie von mehreren Tausend Euro, wenn eine Pflegekraft dem alten Arbeitgeber den Rücken kehre, erklärt Müller-Leddin. Nun werde der Pflegestandort Apolda im Wettrennen mit Jena, Weimar und Erfurt aufgewertet.



Mit Zuckertüten und Sonnenblumen wurden die neuen Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner an der neuen Pflegeschule am Robert-Koch-Krankenhaus am Mittwoch begrüßt. Pflegedienstleiterin Uta Ducke (rechts oben) freut sich auf noch mehr Kontakt mit den Fachkräften von morgen während ihrer Ausbildung.

FOTO: MARTIN KAPPEL